



die NÖ
Umweltverbände

#Trennsetter

**Skarabäus 2024
- Preisverleihung**

[> Seite 3](#)

**Phönix Abfallwirtschaftspreis
- Das Gelbe gewinnt**

[> Seite 3](#)

**Kampf dem Littering
- der NÖ Frühjahrsputz**

[> Seite 4](#)

**AnTONNia Umwelttheater
- Überarbeitung**

[> Seite 7](#)



Foto: die NÖ Umweltverbände/Luzia Böswarth



Wir machen's einfach.

WILLKOMMEN 2024

Sauberhaft. Engagiert. Dynamisch.



Sabine Wieser, Fotografie

LABg. Anton Kasser
Präsident Verein
„die NÖ Umweltverbände“

Gemeinsamer Start in den NÖ Frühjahrsputz

Getreu dem Motto: „Mit gutem Beispiel vorangehen“, wurde diesmal zu einer Frühjahrsputz-Aktion rund um das Landhausviertel aufgerufen. Unterstützt haben dabei Mitarbeitende vom Land Niederösterreich, viele Kolleginnen und Kollegen aus den Verbänden als auch spontan entschlossene Spaziergeherinnen. Diese Aktion markierte auch den offiziellen Start der größten Umweltaktion des Landes. In nur zwei Stunden konnten wir 150 kg Abfall sammeln. Ein stolzes Ergebnis, das aufzeigt, wie wichtig Frühjahrsputz-Aktionen immer noch sind. Umso mehr freut es mich, dass wir dieses Jahr die Zahl der Teilnehmenden steigern konnten. Vielen Dank an alle Ehrenamtlichen, die uns unterstützen unser Land gemeinsam sauber zu halten.

Preisverleihungen – Engagement für Kreislaufwirtschaft honorieren

Am 28. Mai 2024 wurde der Skarabäus, ein renommierter Preis für Innovationen in der Abfallwirtschaft, um Projekte zur Förderung einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft zu würdigen, in St. Pölten verliehen. Zusammen mit der Fachgruppe Entsorgungs- und Ressourcenmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ) und dem Land Niederösterreich zeichneten wir Projekte aus, die mit kreativen Ideen zur nachhaltigen Entwicklung der regionalen Abfallwirtschaft überzeugten.

Doch nicht nur der Skarabäus wurde im Frühling verliehen, sondern auch der Phönix-Abfallwirtschaftspreis. Es freut mich sehr, dass wir mit unserer „Ab ins Gelbe“-Kampagne den ersten Platz in der Kategorie Kommunikation gewinnen konnten.

AnTONNia geht in die nächste Runde

Unser Schulangebot für Volksschulen wurde im Frühjahr aktualisiert, um die Bewusstseinsbildung bezüglich Abfallmanagement zu fördern. Es ist erfreulich zu sehen, wie positiv unser Angebot aufgenommen wird. Seit dem Start im April waren alle geplanten Veranstaltungen schnell ausgebucht, was ein deutliches Zeichen für die Relevanz unseres Engagements ist.

Sauberhaft durch den Feste-Sommer 2024

Wir möchten erneut auf unsere Initiative „Sauberhafte FESTE“ aufmerksam machen. Beim Feiern ist es wichtig, verantwortungsvoll mit unseren Ressourcen umzugehen. Wir laden alle Veranstalterinnen und Veranstalter herzlich ein, mit der Organisation eines „Sauberhaften FESTES“ ein deutliches Signal für nachhaltiges Feiern in Niederösterreich zu setzen.

Die Dynamik der Abfallwirtschaft

Aktuelle regulatorische Veränderungen prägen derzeit das Feld der Abfallwirtschaft, insbesondere im Bereich der Verpackungen. In diesem TRENNSETTER fassen wir die wichtigsten Neuerungen kompakt zusammen, um Sie auf dem Laufenden zu halten.

Ihr

LABg. Anton Kasser

IMPRESSUM | Herausgeber, Eigentümer, Verleger, Redaktion: die NÖ Umweltverbände, Landhaus-Boulevard Haus 1/Top 1, 3100 St. Pölten | Fotos/Grafiken: Verein „die NÖ Umweltverbände“, Sabine Wieser/Fotografie, ÖWAV/APA-Fotoservice/Hörmandinger, pov.at | Grafik/Satz: Verein „die NÖ Umweltverbände“
Druck: www.janetschek.at

Skarabäus 2024

ABFALL TRIFFT WIRTSCHAFT

Am 28. Mai 2024 fand die Preisverleihung des Skarabäus 2024 am WIFI St. Pölten statt. Der Skarabäus in Niederösterreich belohnt innovative Abfallwirtschaftsprojekte für eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft.

In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Niederösterreich und dem Land Niederösterreich haben wir folgende Gewinnerinnen und Gewinner in den vier Kategorien gekürt:

- In der Kategorie „Betriebe unter 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ überzeugte das Unternehmen **Seiringer Umweltservice GmbH** mit „Biomethananlage Seiringer – Grünes Gas aus Reststoffen“.
- Bei den Betrieben über 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konnte sich die **GzG Gipsrecycling GmbH** mit dem Projekt „Gips zu Gips Recyclinganlage“ den ersten Platz sichern.
- Das Projekt „Biotechnologische Rückgewinnung von kritischen Rohstoffen aus gebrauchten Lithium-Ionen-Batterien“ des **Austrian Center of Industrial Biotechnology** ist Sieger in der Kategorie „Sonstige Einrichtungen“.
- Bei den Start-ups konnte sich **2nd Cycle FlexCo** mit „Entwicklung einer automatischen hoch Durchsatz Upcycling-Anlage für gebrauchte PV-Module“ durchsetzen.

Die Auswahl der Preisträger:innen-Projekte war nicht einfach, denn es kam dieses Jahr zu einer **Rekordzahl an Einreichungen**. In einer gelebten Kreislaufwirtschaft ist eine Zusammenarbeit von Wirtschaft und Abfallwirtschaft von großer Bedeutung. Der Skarabäus ist nicht nur eine Auszeichnung, sondern symbolisiert auch die



v. l.: 2. Vizepräsident Roman Stachelberger, Geschäftsführer Mag. Lorenz Wachter, Präsident LAbg. Anton Kasser, LAbg. Dr. Stephan Pernkopf und 1. Vizepräsident Mag. Alfred Riedl bei der Skarabäus Preisverleihung

gemeinsamen Schritte zu einer kollaborativen Transformation. Wir freuen uns, dass wir gemeinsam mit der Wirtschaftskammer, insbesondere der Fachgruppe Entsorgungs- und Ressourcenmanagement, sowie dem Land Niederösterreich eine wichtige Plattform auch für den Austausch der Abfallwirtschaftsbranche geschaffen haben.

Wir bedanken uns für alle Einreichungen und gratulieren den Gewinner:innen-Projekten, die alle einen wichtigen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft in Niederösterreich leisten.

ERSTER PLATZ BEIM **Phönix Abfallwirtschaftspreis**

Seit 2023 heißt es in Niederösterreich alle Verpackungen, außer Glas und Papier – Ab ins Gelbe! Das wurde mit einer landesweiten multimedialen Informationskampagne begleitet. Wir haben diese Kampagne beim Phönix Abfallwirtschaftspreis in der Kategorie Kommunikation eingereicht und den ersten Platz erzielt.

Der Phönix ist ein renommierter Preis für die österreichische Abfallwirtschaft. Es macht uns stolz, dass wir uns unter 58 Einreichungen durchsetzen konnten und bedanken uns herzlich für diese besondere Anerkennung unserer Arbeit. Ein Sieg, den wir gerne mit unseren Mitgliedern – den regionalen Abfallverbänden sowie dem Land Niederösterreich teilen, ohne deren Unterstützung die Kampagne nicht zu dem geworden wäre, was sie ist.



DER KAMPF GEGEN LITTERING

GEHT WEITER!

*Vielen Dank an alle Unterstützerinnen
und Unterstützer, die uns helfen
NÖ gemeinsam sauber zu halten!*

Warum Littering alle betrifft

Littering, der sorglose Umgang mit Abfall, betrifft uns alle. Tagtäglich begegnen wir achtlos weggeworfenen Verpackungen, Zigarettenstummeln und anderen Abfällen, die unsere Umwelt verschmutzen. Das hat nicht nur ästhetische Auswirkungen, sondern bedroht auch die Natur, Tiere und letztendlich unsere eigene Lebensqualität.

Durch herumliegenden Abfall gelangen Schadstoffe von beispielweise Plastikflaschen bzw. Zigarettenstummeln in Flüsse, Seen und Ozeane. Die Resultate sind neben Verschmutzungen,

auch potenzielle Kontaminationen des Bodens und Grundwassers mit Giftstoffen bzw. Schwermetallen. Auch die Tierwelt im Gewässer leidet enorm unter den Verunreinigungen. Tiere am Land sind genauso betroffen, denn diese nehmen den Abfall unabsichtlich über die Nahrung auf oder verfangen sich darin, was zu schweren Verletzungen oder sogar zum Tod führen kann. Litteringabfälle auf landwirtschaftlichen Nutzflächen führen zu einem weiteren Problem. Abfälle, die bei

der maschinellen Bearbeitung zerkleinert werden, landen als Kleinstrückstände im Futter unserer Nutztiere und über die Nahrungskette schlussendlich auch auf unserem Tisch. Neben dem Weg über Nutztiere gibt es bedauerlicherweise weitere Auswirkungen von Littering auf uns Menschen, denn der Abfall lockt gerne Ungeziefer wie Ratten und Kakerlaken an, was dazu führen kann, dass Krankheitserreger übertragen werden.

Jede und jeder hat es selbst in der Hand

Jede Person kann einen Beitrag leisten, indem sie ihren Abfall in dafür vorgesehene Abfallbehälter wirft und an Aufräumaktionen wie unserem NÖ Frühjahrsputz teilnimmt.

Nur durch gemeinsame Anstrengungen können wir die Problematik des Litterings effektiv bekämpfen und eine saubere und lebenswerte Umwelt erhalten.



Foto: die NÖ Umweltverbände/Luzia Böswarth

Herumliegende Abfälle bringen Schadstoffe in die Umwelt. Das schadet Mensch und Tier.

So lange dauert die Zersetzung von Abfällen

10–20 Jahre

10–12 Jahre

Praktisch unbegrenzt –
nicht biologisch abbaubar

1–3 Wochen

200–500 Jahre

450 Jahre oder länger

Hinweis: Auch wenn sich diese Abfälle in der Natur zersetzen, können doch problematische Kleinstrückstände z. B. in Form von Mikroplastik/Nanoplastik zurückbleiben. Die Zersetzungsdauer kann, abhängig von den Umgebungsbedingungen, stark variieren. Diese Grafik dient zur Veranschaulichung der Folgen des Litterings.

Unsere Antwort auf die Littering-Herausforderung:

DER NÖ FRÜHJAHRSPUTZ

Seit 2006 rufen wir landesweit zu gemeinsamen Aufräumaktionen im Rahmen des NÖ Frühjahrsputzes auf.

Nach einer Auftakt-Sammelaktion rund um die Grünflächen des Landhausviertels in St. Pölten startete die diesjährige Aktion.

Der Frühjahrsputz ist eines unserer bekanntesten Projekte und gleichzeitig die größte Umweltaktion in Niederösterreich. Mit der Hilfe von freiwilligen Helferinnen und Helfern wird dabei herumliegender Abfall aus der Natur entfernt.

Unsere regionalen Abfallverbände unterstützen die fleißigen Sammlerinnen und Sammler mit Müllsäcken, Müllgreifern sowie Handschuhen und Warnwesten. Außerdem gibt es pro teilnehmendem Verband ein Gewinnspiel für alle eingelangten Sammelberichte. In Summe wurden 100 regionale Gewinnpakete verlost.

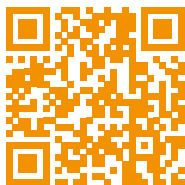


Foto: die NÖ Umweltverbände/Luzia Böswarth

150 kg Abfall in nur zwei Stunden sprechen für sich – aber auch für die Notwendigkeit, gemeinsam aktiv zu werden.

Danke an alle, die Teil dieses großartigen Teams waren!

EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT:

Wenn Anti-Littering-Arbeit überflüssig wird

Unabhängig von der Beliebtheit dieser Angebote, hoffen wir, dass eines Tages derartige Aktionen nicht mehr benötigt werden, weil Litteringprobleme dann der Vergangenheit angehören. Als einen wichtigen Beitrag dazu und als kleinen Hoffnungsschimmer sehen wir dabei die mit 2025 inkrafttretende Pfandpflicht. Damit wird ein monetärer Anreiz gesetzt, dass insbesondere Getränkeverpackungen aus PET oder Aluminium nicht mehr in der Natur landen, sondern zum nächsten Pfandautomaten gebracht werden und damit zurück in den Stoffkreislauf gelangen.



Foto: die NÖ Umweltverbände/Luzia Böswarth

GEMEINSAM SAUBERHAFTE FESTE FEIERN

Sauberhaft feiern – kann jede und jeder

Mit Mai startet jedes Jahr die Feste-Saison in Niederösterreich. Mit den Sauberhaften FESTEN möchten wir Veranstalterinnen und Veranstalter einladen, ihre Feste ressourcenschonend zu feiern und einen Beitrag zur nachhaltigen Festkultur in Niederösterreich zu leisten.

Die Sauberhaften FESTE fungieren als ein Gütesiegel, welches für umweltschonendes Feiern steht. Auch wenn Umweltschutz nicht immer im Vordergrund bei Veranstaltungen steht, können mit wenigen Anstrengungen Abfälle vermieden und große Mengen an Ressourcen eingespart werden – ein Engagement, das zu einer positiven Umweltbilanz beiträgt.

Der Weg zum Sauberhaften FEST

Auf unserer Plattform www.sauberhaftefeste.at kann das Fest eingereicht werden. Für die Bearbeitung und Freischaltung ist eine Einreichung zehn Werkzeuge vor dem Veranstaltungsbeginn notwendig. Beim Einreich-Prozess geht es um die Einhaltung der Mindestkriterien, die sich in folgende Themenschwerpunkte aufgliedern:

- Mobilität
- Verpflegung
- Beschaffung, Material- und Abfallmanagement
- Energie, Wasser und Sanitär
- Soziale Verantwortung
- Kommunikation
- Geschirrmobile und Geschirrspüler
- Festpakete mit Porzellangeschirr und Besteck
- Mehrwegbecher
- Kuchenboxen
- Schürzen, Tablett, Servietten u. v. m.

KLEINER AUFWAND – GROSSER OUTPUT!

Mit der Einhaltung der Kriterien wird ein sichtbares Zeichen für den Umweltschutz gesetzt.

AnTONNia

UND DIE UMWELT-HEROES

Mitreißendes Umwelttheater zum Mitmachen

Die NÖ Umweltverbände haben gemeinsam mit dem Land NÖ das AnTONNia Umwelttheater ins Leben gerufen. Eine Erfolgsgeschichte, an der sich jährlich rund 3.000 Volksschulkinder in ganz Niederösterreich beteiligen und mehr über Abfall und den richtigen Umgang mit unseren Ressourcen erfahren. Aufgrund der anhaltend großen Nachfrage bieten die NÖ Umweltverbände ein neu überarbeitetes Umwelttheater an. Dieses Umweltbildungsangebot für Volksschulen der teilnehmenden Verbände steht den Schulen kostenlos zur Verfügung.



Das interaktive Klassentheater

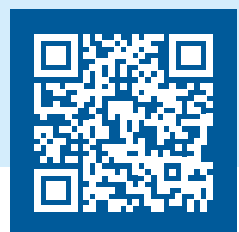
Die neuen Inhalte des Theaterstücks, das direkt bei den Kindern in der Klasse aufgeführt wird, kreisen um AnTONNia, eine sprechende Restmülltonne. Sie wird von einer Schauspielerin verkörpert, die den Kindern aus ihrem Leben erzählt. AnTONNia und ihre Mülltonnen-Freundinnen und -Freunde haben Superkräfte. Sie können Abfälle zu Schätzen verwandeln, allerdings nur, wenn diese zuvor richtig getrennt werden. Und dafür braucht AnTONNia die Hilfe der Umweltheldinnen und -helden.

Hier kommen die Kinder ins Spiel. Mit viel Spaß und besonderem pädagogischen Mehrwert erfahren die Kinder, dass Abfälle, richtig getrennt, nicht wertlos sind, sondern auch als Rohstoff für künftige Produkte eingesetzt werden können.



Das Umwelttheater ist nur eines unserer vielfältigen Angebote im Bildungsbereich.

Auf unserer Bildungsplattform www.abfall-einfachweg.at findet man das ganze Sortiment zusammengefasst.



Wohin mit der leeren Batterie?
Die ist so klein, die werfe ich in den Restmüll, oder?

NEIN PAPA!!!!
Jede einzelne Batterie zählt!
Die darf da nicht rein!

Mach's wie die Watts!
Wir können sie aber ganz einfach bei einer **Sammelstelle** oder im **Geschäft** zurückgeben!

Weitere Infos findest du auf www.elektro-ade.at

BatterienVO

seit Februar 2024

Neue Batteriearten: Zu den bisherigen Geräte-, Fahrzeug- und Industriebatterien kommen zwei neue Kategorien: Batterien für Elektrofahrzeuge (EV) und leichte Transportmittel (LTM, z. B. E-Bikes, E-Scooter).

Leicht entnehmbare Gerätebatterien:

Ab 18. Februar 2027 müssen Gerätebatterien, mit wenigen Ausnahmen, für Endnutzer leicht entnehmbar und austauschbar sein. Batterien in leichten Transportmitteln müssen von Fachpersonal entnehmbar sein.

Kostenfreie Rücknahme: Auch Batterien für leichte Transportmittel, Elektrofahrzeuge, Starter- und Industriebatterien müssen künftig kostenfrei vom Hersteller zurückgenommen und entsorgt werden.

Neue Kennzeichnung und digitaler Batteriepass: Batterien erhalten neue Kennzeichnungen und einen QR-Code, der über Kapazität, Leistung, Haltbarkeit, chemische Zusammensetzung und Entsorgungspflichten informiert. Batterien mit mindestens 2 kWh erhalten einen digitalen Batteriepass zur Erleichterung des Recyclings.

Sorgfaltspflichten für große Unternehmen:

Großunternehmen müssen die Auswirkungen ihrer Batterierohstoff-Beschaffung auf Mensch und Umwelt mittels Due Diligence berücksichtigen und Beschwerde- sowie Entschädigungsmechanismen bereitstellen.

Sammelziele: Die Sammelquoten für Gerätebatterien sollen bis 2027 auf 63 % und bis 2030 auf 73 % steigen. Für Batterien in leichten Transportmitteln sollen die Quoten bis 2028 auf 51 % und bis 2031 auf 61 % steigen.

Recyclingeffizienz: Bis Ende 2025 müssen Recyclingprozesse für Blei-Säure-Batterien 75 %, Lithium-Batterien 65 %, Nickel-Cadmium-Batterien 80 % und andere Batterien 50 % Effizienz erreichen. Diese Werte steigen bis Ende 2030 auf 80 % für Blei-Säure- und 70 % für Lithium-Batterien.

Materialrückgewinnung: Bis Ende 2027 müssen Recyclingverfahren 90 % Kobalt, Kupfer, Blei und Nickel sowie 50 % Lithium zurückgewinnen. Diese Werte steigen bis Ende 2031 auf 95 % für Kobalt, Kupfer, Blei und Nickel sowie 80 % für Lithium.

Rezyklat-Einsatzquoten: Ab 2031 müssen Elektrofahrzeug-, Starter- und Industriebatterien mindestens 16 % Kobalt, 85 % Blei und 6 % Lithium und Nickel aus Recyclingmaterial enthalten. Diese Quoten steigen bis 2036 und gelten dann auch für Batterien in leichten Transportmitteln.

CO₂-Fußabdruck: Die Kommission wird CO₂-Grenzwerte für Elektrofahrzeug-, Industriebatterien und Batterien für leichte Transportmittel festlegen. Batterien, die diese Werte überschreiten, dürfen nicht mehr in Verkehr gebracht werden.

Mögliches Verbot von nicht wiederaufladbaren Batterien: Bis Ende 2030 prüft die Kommission ein mögliches Verbot nicht-wiederaufladbarer Batterien in der EU.

Österreichische Abfallverbrennungsverordnung

seit Juni 2024

Anpassungen an den Stand der Technik, einschließlich Änderungen in der Messtechnik und bei internationalen Normen für Ersatzbrennstoffe, wurden vorgenommen. Zudem gibt es neue Vorgaben zum Abfallende für Ersatzbrennstoffe.

Die Klärschlammverbrennung und Phosphorrückgewinnung werden gemäß der österreichischen Klärschlammstrategie umgesetzt, wobei ab 1. Januar 2033 eine verpflichtende Phosphorrückgewinnung vorgesehen ist. Ziel ist die Schadstoffreduktion im Klärschlamm. Vorgesehen ist die Monoverbrennung für Klärschlamm ab 20.000 Einwohnerinnen und Einwohnern, wobei die Phosphorrückgewinnung aus der Verbrennungssasche erfolgt. Dezentrale Lösungen zur Phosphorrückgewinnung sind ebenfalls zulässig.

Tethered Caps

seit Juli 2024

Die neue EU-Richtlinie legt fest, dass **Verschlüsse an Einweg-Getränkeverpackungen** nach dem Öffnen mit der Flasche oder dem Getränkekarton **verbunden bleiben müssen**. Das betrifft sämtliche Einweg-Getränkeverpackungen, einschließlich Verbundverpackungen wie Getränkekartons mit einem Fassungsvermögen von bis zu drei Litern.

Ausgenommen sind Glas- oder Metallbehälter sowie Flaschen, deren Inhalt nicht zum unmittelbaren Verzehr bestimmt ist (Essig, Zitronensaft, Sojasaucen), sowie Mehrwegflaschen.

Österreichische Post AG
SM 02z030195 S
die NÖ Umweltverbände,
Landhaus-Boulevard Haus 1/Top 1, 3100 St. Pölten